

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0 0 8 2 / 2 0 2 2 / I V

Datum:
27.04.2022

Federführung:
Dezernat IV, Amt für Soziales und Senioren

Beteiligung:
Dezernat II, Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Betreff:
**Neuaufgabe des Sozialberichtes, inklusive
Wohnungssituation**

Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit	03.05.2022	Ö	() ja () nein () ohne	
Gemeinderat	05.05.2022	Ö	() ja () nein () ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit und der Gemeinderat nehmen Kenntnis von der Information.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
• keine	
Einnahmen:	
• keine	
Finanzierung:	
Folgekosten:	
• keine	

Zusammenfassung der Begründung:

Aktuell ist die Erarbeitung eines neuen Berichtes zur sozialen Lage nicht vorgesehen. Die Themen des Sozialberichtes werden im Stadtentwicklungskonzept Heidelberg 2035 (STEK) behandelt und mit dem Nachhaltigkeitsbericht regelmäßig die Zielerreichung überprüft. Für das Thema Wohnen ist ergänzend ein Monitoring vorgesehen mit einem ersten Bericht im Herbst 2022.

Begründung:

Mit Antrag 0041/2022/AN vom 08.03.2022 beantragen B'90/Die Grünen, die Verwaltung damit zu beauftragen, einen neuen Sozialbericht zu verfassen, bei dem auch explizit die Sozialaspekte (zum Beispiel prozentualer Anteil der Mieten bei den Ausgaben eines Haushaltes) beim Thema Wohnen erhoben werden. Aufgrund der Corona-Situation und den damit verbundenen wirtschaftlichen Veränderungen und der Tatsache, dass der letzte Sozialbericht von 2017 stammt, sei eine Neuauflage des Sozialberichts angebracht.

1. Bericht zur sozialen Lage 2018

Am 6. November 2018 legte die Verwaltung im Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit, am 20.12.2018 im Gemeinderat ihren dritten Bericht zur sozialen Lage vor (Drucksache 0187/2018/IV vom 24.10.2018). Mit dem Bericht, der auf den Daten von 2016 basiert, wurden die Teilhabe- und Verwirklichungschancen der einzelnen sozialen Gruppen in der Stadt betrachtet.

Der Bericht zeigte: In Heidelberg waren 2018 weniger Menschen armutsgefährdet als zum Zeitpunkt der letzten Datenerhebung im Jahr 2009. Bei rasch wachsender Bevölkerung bezogen deutlich weniger Menschen Sozialleistungen. Wie in anderen Städten gibt es aber auch in Heidelberg Bevölkerungsgruppen, die besonders von Armut gefährdet sind. Dazu gehören insbesondere Alleinerziehende und Familien mit mehreren Kindern sowie Langzeitarbeitslose.

2. Stadtentwicklungskonzept 2035:

Im Oktober 2019 wurde vom Gemeinderat die Fortschreibung des Stadtentwicklungsplans zum Stadtentwicklungskonzept Heidelberg 2035 (STEK) beschlossen (siehe Drucksache 0262/2019/BV). Im Rahmen des STEK ist eine integrierte Behandlung der Themen des Sozialberichtes vorgesehen.

Bei der Erstellung des Stadtentwicklungskonzeptes kam es aufgrund der Corona-Pandemie zu Verzögerungen bei der Einstellung des projektbezogenen Personals. Zum Mai 2022 sind alle Einstellungen abgeschlossen, so dass die Arbeit starten kann. Es ist beabsichtigt, bis zum Sommer 2023 einen Statusbericht einschließlich einer Status-Quo Bestimmung der sozialen Themen zu erstellen. Auf dieser Grundlage können die aktuellen Herausforderungen der Stadtentwicklung von Heidelberg bewertet werden. Im nächsten Schritt steht die Formulierung von Zielvorstellungen an, welche im Jahr 2024 abgeschlossen und das Stadtentwicklungskonzept Heidelberg 2035 vom Gemeinderat beschlossen werden kann. Der erste Nachhaltigkeitsbericht zum Stadtentwicklungskonzept einschließlich Sozialraummonitoring ist für 2025 vorgesehen.

3. Wohnungssituation:

Mit dem Antrag wird die Erhebung der Sozialaspekte beim Thema Wohnen beantragt. Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung im Juli 2020 das 10-Punkte Programm Wohnen als Grundlage zur Umsetzung des Handlungsprogramms Wohnen beschlossen (siehe Drucksache 0056/2020/BV). Zur kontinuierlichen Standortbestimmung der Umsetzung des 10-Punkte-Programms Wohnen ist ein Monitoring vorgesehen, über dessen Inhalte der Gemeinderat im September 2021 informiert wurde (siehe Drucksache 0185/2021/IV). Wie in der Vorlage ausgeführt, ist der erste Bericht zum Monitoring des 10-Punkte-Programms Wohnen im Herbst 2022 vorgesehen.

4. Fazit:

Aktuell ist die Erarbeitung eines neuen Sozialberichtes nicht vorgesehen. Die Themen des Sozialberichtes werden im STEK behandelt und mit dem Nachhaltigkeitsbericht regelmäßig die Zielerreichung überprüft. Für das Thema Wohnen ist ergänzend ein Monitoring vorgesehen, mit einem ersten Bericht im Herbst 2022.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt	Ziel/e:
QU 2	+	<p>Investitionen fördern, die einen gleichermaßen sozialen, ökonomischen und ökologischen Nutzen aufweisen</p> <p>Begründung: Zielsetzung des Stadtentwicklungskonzeptes ist es, dass fachliche Entwicklungskonzepte, bauliche Investitionen, Projekte und Förderprogramme unter den Aspekten bewertet werden, welchen Beitrag sie für die Entwicklung von Heidelberg im Sinne des Leitbilds der Nachhaltigkeit leisten.</p> <p>Ziel/e:</p>
SL 1	+	<p>Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsbild sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren</p> <p>Begründung: Ein Stadtentwicklungskonzept ist Voraussetzung zur zielgerichteten Entwicklung von Heidelberg. Dabei ist die Wahrung der unverwechselbaren Eigenart von Heidelberg von besonderer Bedeutung.</p> <p>Ziel/e:</p>
RK 2	+	<p>Abstimmung in wirtschafts-, wohnungs-, verkehrspolitischer, infrastruktureller, ökologischer, sozialer und kultureller Hinsicht verbessern</p> <p>Begründung: Heidelberg ist eine wirtschaftsstarke Stadt mit engen Verbindungen zu den Nachbarkommunen in der Metropolregion Rhein-Neckar. Im Hinblick auf Wohnen, Verkehr, Wirtschaft, Freizeit, Naherholung und Natur bestehen vielfältige Verflechtungen. Heidelberg möchte sich im Rahmen der Erstellung des Stadtentwicklungskonzeptes den Herausforderungen, vor denen vor globaler Sicht die Metropolregionen stehen, in Zusammenarbeit mit seinen Nachbarn stellen.</p> <p>Ziel/e:</p>
DW 2	+	<p>Ein aktives und solidarisches Stadtteilleben fördern</p> <p>Begründung: Bei der Bearbeitung des Stadtentwicklungskonzeptes sollen die Bürgerschaft und verschiedenen zivilgesellschaftlichen Akteure eingebunden werden, um deren unterschiedlichen Einschätzungen und Positionen zu identifizieren und zu tragbaren Lösungen zu kommen. Auf diese Weise sollen die formulierten Ziele von einer Vielzahl von Akteuren umgesetzt werden können.</p>

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet
Stefanie Jansen